

Der
"Bote vom Welzh. Wald"
erscheint am Dienstag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag und kostet
bei der Expedition pro
Quartal 1 M.
im Oberamtsbezirk Welz-
heim mit Postzuschlag
1 M. 25 S.
außerhalb
1 M. 45 S.

Inserate von Stadt
und Bezirk Welzheim auf-
gegeben werden mit
9 S.
von außerhalb der-
selben mit 10 S. für die
dreispaltige Zeile oder
deren Raum berechnet.



Der
"Bote vom Welzh. Wald"
erscheint am Dienstag
Donnerstag, Samstag
und Sonntag und kostet
bei der Expedition pro
Quartal 1 M.
im Oberamtsbezirk Welz-
heim mit Postzuschlag
1 M. 25 S.
außerhalb
1 M. 45 S.

Inserate von Stadt
und Bezirk Welzheim auf-
gegeben werden mit
9 S.
von außerhalb der-
selben mit 10 S. für die
dreispaltige Zeile oder
deren Raum berechnet.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

N^o 157.

Welzheim, Sonntag den 10. Oktober

1875.

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. Oktober begonnenen neuen Abonnement auf den „Boten vom Welzheimer Wald“ erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der Preis beträgt pro Quartal in Welzheim nur 1 M. im Oberamtsbezirk bei allen Poststellen und Postboten 1 M. 25 S., im übrigen Württemberg 1 M. 45 S.

Zu zahlreichem Abonnement auf das IV. Quartal halten wir uns höflichst empfohlen.

Die Expedition.

Württemberg.

Friedrichshafen, 7. Okt. Gestern hatte eine größere Anzahl von Offizieren der Garnison Weingarten die Ehre, zur königlichen Tafel gezogen zu werden. Während des Essens spielte die Regimentsmusik vor dem Speisesaale des königlichen Schlosses.

In **Alfdorf**, Oberamts Welzheim, ist eine Telegraphenstation errichtet und mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet worden.

Göppingen, 7. Okt. In der Nacht vom Sonntag auf den Montag gab es auf der Straße von Börtlingen nach Reckbergshausen zwischen ledigen Burschen aus dem ersteren Ort und solchen aus Bartenbach, von welchen einer ein Liebesverhältnis mit einem Börtlinger Mädchen hat, einen Zusammenstoß. Hierbei wurde auf Seiten der Bartenbacher vom Messer Gebrauch gemacht, so daß ein Börtlinger sechs zum Theil nicht ungefährliche Stichwunden erhielt. Gerichtliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet und drei Bartenbacher befinden sich bereits in Haft.

Leutkirch, 5. Okt. In Starkehofen, Gemeinde Seibranz, ist am letzten Sonntag Abends ein Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt. Der Besitzer, sowie seine Ehefrau und Kinder, waren an diesem Tage bei Verwandten auf Besuch und fanden bei ihrer Rückkehr ihre Wohnung sammt dem größten Theil ihrer Fahrniß durch Feuer zerstört. Von dem Vieh wurden 11 Stück gerettet, während 3 in den Flammen zu Grunde gingen. Die Fahrniß war bei dem deutschen Phönix versichert. Als Entstehungursache des Brandes wird Fahrlässigkeit im Benehmen mit Feuer und Licht von Seiten der Diensthoten vermuthet.

Siberach, 6. Okt. Heute Vormittag verließen uns die Offiziere des württ. Generalstabs sammt Mannschaft, welche sich seit vorigen Sonntag behufs Terrain-Aufnahmen hier befanden und nun wieder in ihre Garnisonen zurückkehren.

Hottweil, 4. Okt. (Schwurgericht.) Die Assisen des 3. Quartals dahier wurden am 30. Sept. von dem Vorsitzenden Rath Geh. von Tübingen eröffnet. Der erste Fall betraf das Verbrechen der Blutschande und wurde der 56 Jahre alte verwitwete Waldhauer J. G. Kohler und dessen leibliche, 26 Jahre alte ledige Tochter Christine desselben für schuldig erklärt. Den unnatürlichen Vater trifft 1 Jahr und 8 Monate Zuchthausstrafe nebst 4jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und die Tochter 4monatliches Gefängniß. — Am 1. Okt. wurde sodann der 65 Jahre alte frühere Wirth Friedr. Bodir von Hamberg, Amts Pforzheim, ein nicht nur sittlich, sondern auch körperlich verkrüppeltes Individuum, wegen im Juni d. J. im Auenhaus zu Böhlingen an mehreren Kindern von 6 und 7 Jahren begangenen Schändlichkeiten zu 2 Jahren Zuchthaus und 4jährigem Verlust der

Ehrenrechte verurtheilt. — Am 2. Okt. saß auf der „Bank“ die 48 Jahre alte Harzers Ehefrau Adelh. Müller von Geißlingen (Balingen) wegen mit Körperverletzung verbundenen Widerstands gegen einen Forstbeamten. Sie hatte am 30. April d. J. in dem Ostdorfer Gemeinewald verbotener Weise gegrast, war dabei von dem Waldmeister von Ostdorf betreten worden und wollte sich von demselben ihre Sichel nicht abnehmen lassen. Beim Ringen darum wurde der Waldmeister am Daumen verletzt. Die Geschworenen schenken ihrem Schutzvorbringen, daß sie in dem Manne, der auf sie zugekommen und der nur wie die Bauern jener Gegend bekleidet, auch nur in Hemdärmeln gewesen sei u. s. w., durchaus nicht den Waldmeister erkannt habe, Glauben, und sprachen ein Nichtschuldig, weshalb das Urtheil ein freisprechendes war. — Heute sodann wurde wieder ein ganz verkommenes und schon oft und viel bestrafte Subjekt in der Person des 65 Jahre alten verwitweten Tagelöhners J. Butschle von Durchhausen (Tübingen) wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit (begangen am 28. Juli d. J. in einem Bauernhaus zu Glödingen an einem 11 Jahre alten Mädchen) mit 1 Jahr und 4 Monaten Zuchthaus und 4jährigem Ehrenverlust belegt.

Neuzdorf, 7. Okt. Bei einem Mühlbaumwesen hier wurde vor einigen Tagen der wohlerhaltene Backenzahn eines Mammoth gefunden. Sind fossile Säugethierreste in hiesiger Gegend schon an sich eine große Seltenheit, so ist noch besonders merkwürdig, daß der Fund 17' unter der Oberfläche anscheinend im gewachsenen Boden dem Opalinuston (unter brauner Jura a) gemacht wurde.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Okt. Die Nat.-Ztg. hält die Vorlegung des Braumalzsteuerentwurfs an den Bundesrath für eine vergebliche Mühe, da der Reichstag denselben einfach ablehnen werde. Die Restaurateure beabsichtigen für den Fall der Annahme eine Erhöhung des Bierpreises von 15 auf 20 Pf.

Frankfurt, 7. Okt. Ein hiesiger Kaufmann hatte einen Freund, der ihm öfters im Geschäft half. Arglos ließ er ihn in seinem Laden häufig allein. Dieses Vertrauen kam ihm jedoch theuer zu stehen, denn vorgestern Abend benutzte der „Freund“ sein Alleinsein dazu, 1000 Mark aus der Cassa zu nehmen und nach einem freundlichen „gute Nacht“ durchzugehen.

Darmstadt, 7. Okt. Soeben ist der hessische Landtag durch den Minister-Präsidenten Hofmann eröffnet worden. In der Eröffnungsrede kündigt der Minister die Einführung einer Capitalsteuer, sowie die Heranziehung der Actien-Gesellschaften zur Einkommensteuer an; ferner einen Gesetzentwurf, betreffend die Reform der Besteuerung des Weines. Das vorzuliegende Budget pro 1876 schließt nach der Mittheilung des Ministers mit einem Ueberschuß von 6,018,664 Mark ab. Die Errichtung einer landwirthschaftlichen Mittelschule und einer Baugewerbeschule, sowie die Erhöhung der Volksschullehrer-Gehalte sei in Aussicht genommen bezw. ein Gesetzentwurf hierüber ausgearbeitet.

Posen, 7. Okt. Das Kreisgericht hat den Domherrn Kurowski wegen Annahmung bischöflicher Rechte als Geheim-Delegat und Anwendung nicht rein kirchlicher Zuchtmittel zu 2jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt.

Limburg, 2. Okt. Heute wurde der Bischof wegen Nichtbefolgung mehrerer Pfarreien, für welche ihm 200 Tplr. und 300 M. Exekutivstrafe angesetzt war, gepfändet.

Ausland.

Wien, 6. Okt. Die Mächte haben es verstanden, in Serbien das konservative Eisen zu schmieden, so lange es noch warm ist. Angefichts der national-begeisterten Skupština mußte der besonnene Marinovic dem mit dem Kriegstendenzen kokettirenden Ristic den Platz an der Spitze der Regierung räumen; dieselbe Skupština, sehr zahm geworden, erlebt es jetzt, daß unter ihren Augen Ristic verschwindet und Marinovic wieder ans Steuer tritt. Erst jetzt darf man es als sicher annehmen, daß Serbien Frieden hält.

Madrid, 6. Okt. „Tiempo“ meldet, daß die Carlisten nach Pampeona einige Bomben hineingeworfen haben, ohne damit einen Erfolg zu erzielen.

Belgrad, 7. Okt. Gestern soll die serbische Regierung eine Note der Großmächte empfangen haben, welche das Verhältniß Serbiens zur Pforte zum Gegenstande hätte.

Konstantinopel, 6. Okt. Der Serasker Pascha hat eine Proclamation auf Grund des jüngst in Konstantinopel publicirten Erlasses erlassen, worin er Herabsetzung des Zehnten um den vierten Theil und andere Reformen verspricht.

London, 8. Okt. Reuters meldet: Birma gestand bedingungslos zu, daß, wenn eine neue Expedition gegen Yün-Nan notwendig, die britischen Truppen durch Birma ziehen dürfen.

London, 8. Okt. Die Admiralität hob den Erlass vom 31. Juli, betr. die Auslieferung der auf britische Kriegsschiffe geflüchteten Sflaven, auf. — Times bespricht den Beschluß der h. Pforte betr. die Couponzahlung. Dieser Schritt gewähre der Türkei Zeit zu ihrer Finanzregulirung. Der Erfolg hänge von bedeutender Ausgabe-Verminderung und von Entwicklung der Hilfsquellen ab.

New-York, 6. Okt. Man befürchtet in Friarspoint (Mississippi) den Ausbruch von Konflikten zwischen den Negern und der weißen Bevölkerung. Die Frauen und Kinder haben bereits die Stadt verlassen; die Weissen haben sich vereinigt.

— Bei Bühlerthal im Badiſchen hatte ein Jäger das Glück, einen 70 Pfund schweren kräftigen Gemshock, der sich aus den Alpen herüber verlaufen haben mochte, zu erlegen. Ein anderer Jäger im Eläß schloß in den Gipfel einer Buche, wo er ein Eichhörnchen zu bemerken glaubte. Da fiel von Ast zu Ast wimmernd eine kleine Gestalt mit Federhut und Ueberrock herab zu den Füßen des Schützen. Es war ein armer Affe, der wie sich später herausstellte, zu einer Gesellschaft abgerichteter Hunde gehörte und seinen Freiheitsdrang nun mit dem Leben bezahlen mußte.

— An den derben und kräftigen Zügen, womit die an die Unterhändler der Großmächte gerichtete Denkschrift der aufständischen Christen in der Türkei geschrieben ist, erkennt man sogleich, daß dieselbe nicht das Werk diplomatischer Erwägungen hinter dem grünen Tisch, sondern einer einfachen Natürliebe ist, welcher der Mund von Dem übergeht, wovon die Seele erfüllt und das Herz bedrückt wird. Diese Denkschrift beginnt:

„Vöbliche europäische Gesandtschaft! Vier Jahrhunderte lang schmachtet die elende und belagensewerthe Rajah, die Christen der Herzegowina, in Kummer und Trübsal. Nicht im Stande, die türkische Tyrannei, Barbarei, Verfolgungssucht, Gewaltthätigkeit und Bedrückung länger zu ertragen, ist in diesem Jahre die ganze Rajah aufgestanden und hat die Waffen ergriffen, um endlich im 19. Jahrhundert der Anklage dem gebildeten Europa zu beweisen, daß es für ganz Europa eine Sünde und eine Schande ist, zuzulassen, daß die türkische Barbarei das unglückliche slavische Volk der Herzegowina knechte und in Unwissenheit niederhalte. Ihr Herren! Wir haben gehört, daß ihr ausgeendet seid von den Herrschern, unsere Noth und warum wir die Waffen ergriffen haben, zu untersuchen. Wohl! Das sind die reinen und wahren Gründe.“

Hierauf werden 20 Beschwerdepunkte aufgezählt, welche in der Hauptache darauf hinauslaufen, daß der Christ im türkischen Reich, allen früheren Zusagen und Versprechungen zuwider, dem Türken gegenüber völlig rechtlos dasteht, daß der Schutz seines Eigenthums und seiner Person nur ein scheinbarer ist, weil kein türkisches Gericht Abhilfe schafft, wenn ihm strafwürdige Verbrechen zugebrochen, Steuern und Naturalabgaben, im Weigerungsfalle unter Anwendung der härtesten Zwangsmittel, in unerhörten Mehrbeträgen abgenommen werden. Nur um der Form zu genügen bedarf der Christ vor Gericht 2 Türken als Zeugen, mag er es, als Zeuge gegen einen Türken aufzutreten, so sieht er seinen Tod vor Augen. Mit Gewalt und straflos werden christliche Frauen und Mädchen entführt und gezwungen, sich zum Islam zu bekennen.

Straßenarbeiten, oft in einer Entfernung von 5 und 6 Tagereisen, sind wochenlang ohne Bezahlung von der christlichen Bevölkerung zu verrichten, während die Türken müßig zusehen. Arbar gemachte Landstrecken und Sümpfe blieben nicht im Besitz der fleißigen Anbauer, sondern wurden ein Raub habgieriger Türken. Daß unter solchen Umständen für Schulen und Bildungsanstalten nicht das Geringste vom Staate gethan wird, darf nicht Wunder nehmen, und wehe dem!, der sich darüber oder über die offene Verhöhnung und Beschimpfung der christlichen Religion noch beklagen wollte. Schläge, Gefängniß und Todesstrafe sind die gewöhnlich in Anwendung kommenden Mittel, um alles von den Christen zu erzwingen und sie in beständiger Furcht zu erhalten. Wer wollte deshalb einen Stein auf die zur Verzweiflung getriebene Bevölkerung werfen, wenn sie in der den Consuln übergebenen Denkschrift mannhast und offen ferner erklärt? :

„Hohe und geehrte Herren! Europa hat sich bis zum heutigen Tage verändert und hat von seinen Thronen viele edle und vom Christenthume erfüllte Kaiser, Könige und Fürsten gestoßen, und heute im Zeitalter der Bildung haltet Ihr noch immer so viel auf den türkischen Barbaren? Hohe und geehrte Herren! Unter der türkischen Peitsche können und wollen wir nicht leben. Wir sind Menschen und kein Vieh. Wenn Ihr uns nicht helfen wolle, so könnt Ihr uns auch nicht zwingen, in die Sklaverei zurückzukehren. Den türkischen Versprechungen schenken wir keinen Glauben mehr und was eure Verwendung betrifft, die Ihr uns anbietet, so haben wir uns überzeugt, daß sie bei den Türken nicht so viel gilt als eine Bohnenhote. Wir wollen Freiheit, wahre und volle Freiheit. Lebend werden wir in die türkischen Hände nicht fallen.“

Die Erfolglosigkeit der von den Großmächten unternommenen Vermittlungsversuche bei der türkischen Regierung scheint sich nach den neuesten bereits gestern mitgetheilten Nachrichten schon zu bestätigen.

New-York, 5. Okt. Die orangistischen Wirren beginnen wieder. In Toronto wurden Pilger mit Steinwürfen und Pistolen-schüssen empfangen. Mehrere Pilger sind verwundet.

Mannigfaltiges.

(Kaiserhof) heißt der größte und schönste, erst neuerdings an dem Wilhelmplatz erbaute Gasthof Berlins. Er ist fünf Stockwerke hoch und mit allen Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten ausgestattet. Der Kaiser beschäftigte ihn vor seiner Abreise nach Baden und verweilte in ihm 1 1/2 Stunde. Als er den Vorhof betrat und ihm sein eigenes lebensgroßes Bild entgegenblickte, rief er mit dem Ausdruck komischen Entsetzens: „Ach, da bin ich ja schon wieder einmal!“ Im großen Speisesaal sagte er zu den Directoren der Actiengesellschaft: „Nun ja, so etwas kann sich unsereins nicht erlauben.“ — Das Haus kostet wohl eine Million Thaler? fragte er und erhielt die Antwort: Mehr, fast 3 Millionen Thaler? — Schließlich ließ sich der Kaiser mittelst des durch Wasserdruck geleiteten Fahrstuhl bis in das vierte Stockwerk bringen.

† (Begründet die Bezeichnung „Jesuit“ eine Ehrenbeleidigung?) Im Restaurationslokale des Gasthauses zu Zwischenbrücken discutierte am Abend des 4. August d. J. eine daselbst versammelte Gesellschaft die politischen Begebenheiten in der Herzegowina, wobei die Einen für die Insurgenten, die Andern aber für die Türken Partei ergriffen. Der Gastwirth Anton Niedermoser trat mit Leib und Seele für die Insurrection ein und rief dem türkenfreundlichen Privatbeamten Gottlieb Berner, indem er gleichzeitig mit geballter Faust heftig auf den Tisch schlug, zu: „Ich sehe, Sie sind ein Jesuit! Mit Ihnen red' ich nichts mehr!“ Berner erhob gegen den Gastwirth beim Bezirksgerichte Leopoldstadt die Ehrenbeleidigungsklage. Der Richter aber erkannte, daß das Wort „Jesuit“, auf irgend Jemanden angewendet, nicht als ehrenrührig aufgefaßt werden könne und sprach den Gastwirth von der Anklage frei.

† (In einer gedruckten Predigt) des Pfarrers Spörer zu Rechenberg im Fränkischen aus dem Jahre 1720 lesen wir Folgendes: „Das Frauenzimmer lieb' ich von Natur, wenn es süß, galant, complaisant, honnet, sauber aufgezupft, wie ein schönes Pferd, da weiß ich schon, wie sie zu respectiren seien, die recht haushalten können, dem Mann alles an den Augen absehen, was er will, ha! da lacht das Herz, wenn der Mann heimkommt und einen solch liebenswürdigen Gnael antrifft, der ihn mit den schneeweißen Händchen empfaßt, küßt und herzet, ein Brätlein oder Eßstäbchen auf den Tisch trägt, und sich zu ihm hinsetzt und spricht: Einzel, wo will er heruntergeschritten haben? und was dergleichen

Honig- und zuckersüße Sachen mehr sind. — Wenn man aber ein hoch-, bosch-, rusch-, einen Kumpelkasten, ein altes Reibeisen, einen Zeitelbär, eine Haberkab, ein Marterfell im Hause hat, die immer brummt: murr, murr, murr, die eine Thüre zu- die andere aufschlägt, die im Schlot mit der Ofenzabel hinausfährt und wieder auf den Herd herunterplumpt, die ein Gesicht wie ein Nest voller Eulen macht, die lauter Suppen aus dem Höllentopfe anrichtet, und was das Teufelszeug mehr ist, die lieb' ich nicht, die mag der Teufel lieben."

Obstpreis-Zettel.

Heilbronn, 7. Okt. Aepfel 3 M. 94—4 M. 80 Pf.
 Birnen 3 M. 60 Pf. — 5 M. gemischtes Obst 3 M. 71—4 M. 57 Pf. pr. Ctr. Gebrochenes Obst 2 M. 40—74 Pf. per Ctr.
Jugelfingen. Zwetschgen 24 kr. pr. Ctr.
 Aus dem obern **Murrthal.** Aepfel ca. 48 kr. pr. Cimri.
 Zwetschen 35—36 kr.
Alten, 6. Okt. Gebrochenes Obst 1 fl. 12—30 kr. per Ctr.
 Mostobst 2 fl. 42—54 pr. Ctr. Birnen 42—48 kr. per Cimri.

Räthsel.

Ruhig schläfst Du wohl auf Fünfen,
 Wenn Du schuldlos bist und Bier,
 Wenn Dich hitte Dret nicht drücket,
 Engel schweben über Dir.

Lesefrücht.

Wann aller Hoffnung Sterne schwinden,
 Wann Kummer uns're Tage trübt,
 Und hier, an wildverschlungnen Gründen,
 Ein nächtlich Dunkel uns umgiebt;
 Getrost, den Vater wirst Du finden,
 Der uns mit ew'ger Liebe liebt!

R. G. L. Pölich.

Neuschestrasse 20 Breslau Neuschestrasse 20

Stellenfuchende
 aller Branchen

werden im In- und Ausland per sofort und später
 placirt durch

Central-Versorgungs-Bureau
„Nordstern“ in Breslau.

Anfragen ist eine Retourmarke beizufügen.

Für Stellenvergeber kostenfrei.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Welzheim.
 Auf Kirchweibe empfehle ich feinsten
Safran sowie **Gewürze**
 jeder Art billigt
 Elias Greiner.

Sopfen.
 Verkäufe besorgt billigt
Leopold Held,
 Sopfen-Commissions-Geschäft
 Nürnberg.

Zum Hof.
 Der Unterzeichnete sucht einen
Schuhmachergesellen
 auf dauernde Beschäftigung, guten Lohn
 und Kost. Eintritt sogleich.
 Seybold, Schuhmacherstr.

Rudolf Mosse
 Annoncen-Expedition
STUTTGART
 hält sich dem verehr-
 lichen inserirenden
 Publikum bestens
 empfohlen.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

auf der letzten Wiener Weltausstellung
 durch die Fortschrittsmedaille ausgezeichnet,
 verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Bei kleinen Sendungen oder bei Sendungen aus weiter Ferne bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten vom Herweg, — bei den übrigen Sendungen dagegen vom Her- und Rückweg.

Der Spinnlohn ist 12 Pfg. für 1 Schneller von 1000 Metern mit billiger Fehlergrenze.

Die Weblöhne richten sich nach Qualität und Breite der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

- G. Munz Wittwe in Welzheim.
- J. M. Hinderer's Wittwe in Rudersberg.
- J. F. Maier in Alldorf.
- W. A. Daiber in Lorch.

Welzheim. Der mit der
Lebensversicherungs- und Ersparnisbank
 in Stuttgart

verbundene

Kapitalisten-Verein.

Die im Umlauf befindlichen auf Gulden lautenden Vereinscheine werden gegen Scheine in Mark deutscher Reichswährung umgetauscht.

Der unterzeichnete Agent der Bank gibt hierüber nähere Auskunft und er bietet sich zum Umtausch derselben.

Wilhelm Lohss.

Welzheim.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt hiemit einem hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß ich mein **Kupferschmidgeschäft** nicht aufgegeben und empfehle alle im mein Fach einschlagende Artikel zu geneigter Abnahme, sowie auch Verzinnen und Flickereien jederzeit prompt und billigt ausführe.

Friedrich Plapp zur Krone,
 Kupferschmid.

Große goldene Preismedaille von Preussen 1844.
 Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.
 Fortschrittsmedaille von Oesterreich 1873.

Die mechanische Flachsspinnerei Urach

(Württemberg) beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie auch fernerhin Abweg, geschwungenen und gehehlten Flachs, sowie geriebenen und ungeriebenen Hans, welcher letzterer auf Kosten der Auftragsgeber hier gerieben wird, in jeder Menge im Lohre spinn, und sich auch ganz besonders wie bisher angelegen sein läßt, **nur gut und rasch zu bedienen.**

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, erkläre ich mich bereit, Spinnstoffe in jeder Quantität für die rühmlichst bekannte mit Maschinen neuester Construction versehene **Mechanische Flachsspinnerei Urach** anzunehmen und werde die Garne gegen einen Spinnlohn von 12 Pfennig Reichsgeld für den württembergischen Schneller von 2000 Ellen = 1228 Meter Länge in anerkannt vortrefflicher Qualität wieder abliefern.

Bei der Nähe dieser renommirten, unmittelbar an der Station der Grunthalbahn gelegenen Spinnerei sind die Frachtkosten die unbedeutendsten gegenüber der Concurrenz, weshalb ich bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Der Agent

Ad. Haag, Buchbinder, Rudersberg.

Für kommendes Spätjahr empfehle ich mein gut assortirtes

Tuch- und Boucskins-Lager

zu billigen Preisen.

Adolf Berckhemer.

Welzheim.

100 Stück Kraut

hat zu verkaufen, wer? sagt.

die Expedition.

Den 14. Oktober

rothe Waaren

und am 15. Galk.

Ziegler Kreiser.

Züchtige Agenten

werden zum Absatz eines gangbaren und gut eingeführten Artikels gegen ansehnliche Provision gesucht. Die Agentur ergiebt ein einträgliches Nebengeschäft und sind Fachkenntnisse nicht erforderlich.

Frank.Adr. sign. M. N. 65 an die Expedition dieses Blattes. (H. 04510.)

Unterschlechtbach.

Pferde-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft im Aufstreich wegen Familienverhältniß

Donnerstag den 14. Oktober
 Nachmittag 2 Uhr

**zwei gute fehlerfreie
 Zug-Pferde,**

zu jedem Geschäft tauglich, 7—8 Jahre alt.

Sternwirth Föhl.

Kriegerverein

Rudersberg mit Umgegend.

Den Bestimmungen des §. 9. der Statuten gemäß wird am Sonntag den 17. dieses Monats die

Jahres-Generalversammlung abgehalten, behufs Veröffentlichung des Rechenschaftsberichts u. s. w.

Wozu die Mitglieder und Herren Ehrenmitglieder freundlich eingeladen werden. Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.

Der Ausschuss.

Alldorf.

1028,57 M. = 600 fl.

Pfleggeld können gegen gesetzliche Sicherheit erhoben werden bei

Pfleger E. Kinkel.

1 eisernen 2spännigen

Wozwagen

verkauft. Carl Becker.

100 Stück Kraut

hat zu verkaufen

Gerber Schenk.

Das Feinste in

Safran und Gewürzen

empfehle auf Kirchweih

Adolf Berckhemer.

Welzheim.

Von heute an kostet

1 Pfd. Rindfleisch	52	1/2
1 " Kalbfleisch	52	1/2
1 " Schweinefleisch	56	1/2
1 " dto. abgezogenes	54	1/2
Sämtliche Metzger.		

Gold-Cours vom 8. Okt. 1875.

	Rmk.	Fig.
Pistolen Doppelte	16	60—65.
Sovereigns	20	28—33.
20-Franken-Stücke	16	12—16.
Imperials	16	60—65.
Holl. fl. 10	16	75—80.
Pistolen	16	50—55.
Ducaten	9	55—60.